

## **Sisifos fällt**

*7 Chorstücke mit pantomimischen Situationen und 7 Kommentare*

tornquist

### *Sisifos0*

*Ritter des Hundertjährigen Krieges, Opfer des Dreissigjährigen Krieges, preussischer Soldat im Siebenjährigen Krieg, Einheimischer Delinquent, Kriegstreiber vor dem Ersten Weltkrieg, Warlord eines Entwicklungslandes, Zivillist*

### *Sisifos1*

*Landsknecht im Dreissigjährigen Krieg, Kolonialherr, Soldat des Zweiten Weltkrieges, Lobbyist der Rüstungsindustrie, Zivillist*

*Inmitten der Publikumsarena steht ein schlichtes Podest, 3x3m gross und 1,3m hoch. Durch zwei Klappen kann man ins Innere des Podestes abtreten bzw auftreten, weiters gibt es noch eine dritte Öffnung für Requisiten.*

### **Text 0**

*Klaus neutral*

*Das Publikum hat sich plaziert und ist im Dunkeln zur Ruhe gekommen. Sisifos1, bereits von Beginn an auf dem Podest, schlägt nun das alte Buch auf und liest.*

1: Homer schreibt:  
Ich begegnete Sisifos, gequält von wildem Verlangen  
einen riesigen Marmorblock zu bewegen.  
Den wälzte er, fest in den Boden gestemmt,  
mit letzter Kraft auf den Gipfel hoch.  
Kaum auf der Kuppe, kippte jedoch der Stein  
und stürzte mit Donnern den Berg hinab. Er nach.  
Und wieder begann die Schinderei, erneut,  
Sisifos schweissüberströmt, das Gesicht grau von Staub.  
Das ist der Mythos von Sisifos.  
Viele Köpfe haben sich seither gefragt:  
Warum tut er das, warum quält er sich jedesmal von neuem hinauf.  
Drängender aber stellt sich die Frage:  
warum stürzt er sich immer wieder und wieder vom Gipfel hinab?  
Sisifos steht hier am Gipfel seines Gleichgewichts.  
Am Sockel seiner Unsterblichkeit. Am obersten Stockwerk seiner Wünsche.  
Kein Schatten liegt vor ihm, alles wartet auf seinen Bescheid.  
Wie ein Gott überblickt er den Tag und kann wählen,  
was er heute schaffen will.  
Homer nennt im Mythos von Sisifos

seine ewige Quälerei eine Pflicht  
als wäre sie das Gegenstück zur Freiheit.  
Wir beobachten ihn, seit wir denken können.  
Wir haben nie einen Gott Hand an ihn legen sehen.  
Kein himmlischer Befehl, nicht Blitz, nicht Donner,  
ihn aus seinem Frieden vom Gipfel zu stossen,  
kein Flüstern an seinem Ohr  
kein Schatten über seiner Schulter,  
nichts.  
Niemand zwingt ihn.  
Sisifos ist frei.

*Sisifos1 taucht ab.*

**Chorstück 1** *Ritter = Rudi*

*Aus dem Boden der Bühne erhebt sich mühsam ein metallener Held, es ist ein französischer Ritter. Kaum kann er stehen in seiner schweren Harnisch, er taumelt blind und hilflos umher, bis er endlich seine Waffe zu fassen bekommt, eine schwere Kugel. Mit ihr verschwindet der Ritter klappernd wieder im Untergrund.*

**Text 1** *Landsknecht = Klaus*

0: Sisifos ist frei.  
Niemand zwingt ihn.  
Die Freiheit aber ist in Wahrheit seine Strafe.  
Sie ist der Anspruch, den er nicht erfüllen kann.  
Er verzweifelt vor ihrer Grösse,  
er flüchtet vor ihrer Weite,  
er fällt eine Entscheidung,  
nur um die Freiheit loszusein.  
Fällt, stürzt, zerschmettert.  
Und ist die Freiheit wieder los.  
Titios<sup>1</sup> auf das Rad gebunden, Tantalos<sup>2</sup> hungernd und durstend,  
hoffnungslos die Danaiden<sup>3</sup>, zerrissen der Körper des Ixion<sup>4</sup>.  
Was Sisifos tut, tut er aus eigenem Willen.  
Nicht einmal ein Gott kann ihn davor retten.

**Chorstück 2** *Landsknecht = Klaus*

*Sisifos1 tritt in der Tracht eines Landsknechts in jenem Grossen Krieg auf, der später der Dreissigjährige genannt werden sollte. Früher Morgen im Sonnenaufgang. Behend springt er aufs Podest. Er sichert das Terrain und nimmt*

---

1 Titios wurde für eine Vergewaltigung in der Unterwelt bestraft: wie auch Prometheus wird ihm täglich von zwei Geiern die Leber aus dem Leib gehackt.

2 Für die Plünderung der göttlichen Tafel wurde Tantalos mit ewigem Durst inmitten des Wassers und ewigem Hunger inmitten der Speisen bestraft.

3 Die 50 Töchter des Danaos töteten ihre Bräutigame in der Brautnacht und müssen seither zur Strafe löchrige Fässer mit Wasser füllen.

4 Ixion wurde für den Missbrauch von Zeus' Gastfreundschaft mit ewiger Räderung über dem Feuer bestraft.

dann zur Jause Platz. Geduldig schleift er sein Beil, das ihm Allzweckwaffe scheint. Er schnitzt ein Stück von seinem Brotkanten. Mit einem Schlag kappt er mit der Hacke ein Stück von der Wurst. Im selben Moment fällt ein Opfer des grausamen Krieges, in dem alle Hemmungen gefallen sind, auf das Podest hinter ihm. Er horcht nicht einmal auf, Leichen sind Alltag geworden. Die Waffe ist gerschliffen, die Entscheidung ist gefallen. Mit einem Mal schnellst Sisifos I vor und stösst sich ab. Er stürzt sich in den Kampf, ins Dunkel der Luke in die Niederungen eines schreckenvollen Kriegs.

## Text 2

*0= Rudi =Opfer des Krieges*

0: Nicht einmal ein Gott kann ihn retten.  
*Freiwillig, aus freiem Willen*, stürzt er sich in den (Grossen) Krieg hinab,  
ein fataler Sturz, (dreissig Jahre lang) die Hölle auf Erden.  
Titios auf das Rad gebunden, Tantalos hungernd und durstend,  
hoffnungslos die Danaiden, zerrissen der Körper des Ixion.  
Von drei Millionen Europäern ist nur eine Million geblieben.  
Im Sturz hat er das Prinzip der Schwerkraft schmerzhaft erlernt.  
Ein, zwei, zehn, zur Not auch hundert Stürze  
müssen genügen, dann muss er es wissen.  
Das Gedächtnis übt sich an der Wiederholung.  
Er müsste es wissen.  
Aber Wiederholung ist auch die Bewegung des Vergessens.  
Sie löscht mit jedem Durchlauf das Vorhergehende wieder aus,  
überschreibt Erinnerung mit neuer Erinnerung  
und vertieft mit jeder Variation die Spur des Prinzips.  
Erinnern und Vergessen, kaum ein Unterschied.  
Immer wieder und immer wieder  
löscht eine Runde die vorangegangene  
und fälscht sich selbst zum Fortschritt.  
Jede Deutung schreibt eine neue Wahrheit  
und wird zur Lüge des nächsten Tages.

*Sisifos I begreift in der Versenkung bereits seinen Fehler.*

1: Er will keinen Krieg. Er will den Frieden.  
0: In seinem krummen Kopf hält er Krieg  
für den einzigen Weg zum Frieden.  
Gerade hinter dem *nächsten* Krieg, hinter diesem *letzten* Krieg  
vermutet er den *letzten* und endgültigen Frieden,  
der ihn endlich erlösen wird.

*Die Uniform lockt.*

## Chorstück 3

*Rudi = preussischer Uniform*

*Sisifos 0, eben noch Opfer des vorherigen Krieges, verpflichtet sich zum preussischen Regiment. Er legt ehrfürchtig die neue blaue Uniform mit den goldenen Knöpfen an, steigt in die guten Stiefel, verwandelt sich mit der Uniform in einen*

neuen Mann. Dann beginnen die monotonen Exerzitien - Saltutieren, Strammstehen, Gewehr präsentieren - der ganze Kanon der Dressur, in der ein Soldat seine Verantwortung abgibt und zum dienenden Glied seines streithlustigen Königs wird. (Möglich: begleitet von den Kommandos, die er sich gibt)

### Text 3

*I = Klaus, nur Kopf aus der Klappe*

- 1: Er glaubt diesmal, mit *Vernunft* den Verlauf kontrollieren zu können.  
Er stürzt sich hinunter, aber mit dem Vorsatz, langsam und gezielt zu fallen.  
Im siebenjährigen Kabinettkrieg werden am Reissbrett  
Risiken gegen Nutzen sauber und zielgenau abgewogen.  
Disziplin ersetzt die Leidenschaft.  
Aber zielgenauer denn je ist auch die Artillerie mit Kanonen und Kartätschen.  
Sisifos wird sich wieder blutig schlagen.  
Titios auf das Rad gebunden, Tantalos hungernd und durstend,  
hoffnungslos die Danaiden, zerrissen der Körper des Ixion.  
Er müsste stehenbleiben.
- 0: Er müsste stehenbleiben.
- 1: Ganz ruhig, keine Bewegung.

*Nein, er bleibt nicht stehen. Sisifos<sup>0</sup> hört den Ruf des Krieges. Schon springt er gehorsam hinunter in die Düsternis.*

- 1: Armer Sisifos.  
Er will sich aus diesem Kreislauf befreien,  
indem er ihn *einmal* vollkommen erfüllt.  
Einmal die Schwerkraft besiegt,  
soll sie danach gänzlich aus den Dingen weichen.  
Seine Wiederholungen sind nicht blosse Kopien des Originals - es sind Variationen.  
Variationen über Variationen, da sieht er Entwicklung.  
Durch Effizienz, hofft er, das Unbewegliche zu beschleunigen,  
das Wesenlose mit schneidender Schärfe zu zeichnen,  
durch Beschleunigung die Wiederholung selbst zu überholen.  
Perfektion ist das einzige Argument, das der sinnlosen Volte bleibt.  
Dummer Sisifos.  
Jeder Tag will seine eigene Dämmerung  
jede Nacht ihr eigenes Morgenrot.  
Ein Irrtum ergibt den nächsten.  
Abyssus abyssum invocat. Das wird zwanghaft.  
Sisifos wird sich wieder blutig schlagen.

### Chorstück 4 *Klaus = Major im Kolonialkrieg, Rudi = Einheimischer*

*Aus der Luke duckt sich ein Einheimischer. Der Kolonialherr patrouilliert am besetzten Land, er kontrolliert die von ihm geschaffene Ordnung. Der sich aus dem Boden hervorreckende Untermensch erregt den Zorn des eleganten englischen Kolonialherrn. Mit einem Wink verscheut er ihn. Folgsam strecken sich die Füße des Unglücklichen zur Exekution heraus. Der Majorschlägt mit seiner Gerte auf die Sohlen.*

#### Text 4

#### *Rudi als General vor dem Ersten Weltkrieg, Klaus neutral in der Luke*

- 0: Nein. Nicht *um* einen Frieden zu begründen stürzt Sisifos sich in den Krieg,  
Und nicht *um* einen Krieg loszubrechen, errichtet er Frieden.  
Keine kausale Verknüpfung. Das ist schon zuviel der Ehre.  
Es ist viel einfacher.  
Erst steht er still da, erleichtert angekommen.  
Die Sonne geht mit ihm auf.  
Der Tag ist frisch und neu.  
Und Sisifos steht hier am Gipfel seines Gleichgewichts.  
Er überblickt die Landschaft, ist einen Moment glücklich.  
Endlich schmerzfrei nach so vielen Schmerzen.  
Seine Sinne schärfen sich langsam.  
Er gewinnt Überblick, erkennt deutlich kleinste Unebenheiten.  
Lauscht und hört das Säuseln des Seins, das Knistern der Zeit.  
Er fühlt jedes Zittern unter seinen Füßen. Immer feiner, immer nervöser.  
Dann juckt ihn ein Muskel. Er wechselt Standbein und Spielbein.  
Dann wieder Spielbein und Standbein.  
Sein Blick sucht den Horizont ab, sucht Abwechslung  
und findet Langeweile. Optische Täuschungen. Ein Krampf.  
Die Physik beginnt zu wirken. Die Schwerkraft, die Fliehkraft.  
Mit der Zeit wird die Balance Arbeit. Er spürt seinen ganzen Körper  
gefangen in der Beherrschung. Er muss die Balance halten.  
Und ist nicht höhensicher.
- 1: Auf und Ab ist sein Talent.
- 0: Aber Stabilität erfordert ganz andere Fähigkeiten.  
Und langsam kommt ihm seine Lage zu Bewusstsein.
- 1: Und die Zeit. Diese viele Zeit. In alle Ewigkeit. Ein Standbild seiner selbst.  
Er wird ungeduldig. Er zweifelt. Ihn schwindelts.
- 0: Wie gern würde er kurz lockerlassen. Kurz auslassen. Wie gern liesse er sich fallen.  
Gegen die Anstrengung des Balancierens scheint Fallen das reinste Glück.
- 1: Und sucht schon nach Ausreden: ein Echo, eine Fliege, die ihn belästigt, ein Wetter,  
ein verdächtiges Blinken in der Ferne, ein Gelächter, das ihn beleidigt.
- 0: Aber Sisifos will sich nicht *ganz* hinunterstürzen, nein,  
er will nur einmal kurz auslassen, die Muskeln freigeben,  
nur einen Moment und sich dann wieder fangen.
- 1: Und dann ist es wieder passiert.  
Wer könnte mitten im Sprung die Schwerkraft anhalten und zur Umkehr bewegen.
- 0: Nur ein Gott.
- 1: Zwar wäre er gern selbst ein Unsterblicher,  
doch diesen einfachen Beweis hat er noch nicht erbracht.  
Wenn er stürzt, fällt er *ganz* hinunter. Und umso haltloser,  
je länger er in der schweren Balance des Friedens ausgehalten hat.

So lautet die Regel.

- 0: Dann wird es schlimm. Zwei Weltkriege, die das Unterste zuoberst kehren werden.  
Neue Perfektion der Waffen, neue Perfektion der Grausamkeiten,  
eine neue Dimension der Schrecken.  
Es wird schlimmer denn je.  
Der Schwerekraft, Sisifos, entkommst du erst ganz unten.  
Titios auf das Rad gebunden, Tantalos hungernd und durstend,  
hoffnungslos die Danaiden, zerrissen der Körper des Ixion.

*Im selben Moment taucht ein General im Taumel der Kriegseuphorie von 1914 auf. Nichts davon hat er gehört.*

**Chorstück 5** *Rudi = Kriegstreiber des Ersten Weltkriegs, Klaus = Soldat des Zweiten Weltkriegs*

*Sisifos im fröhlichen Pomp der ersten Kriegseuphorie. Er wirkt wie ein für den Fasching militärisch dekorierter Knabe, kaum vorzustellen, was diese Uniform im Krieg zu suchen hätte. Er schmückt einen kleinen Weihnachtsbaum mit Kugeln und zuletzt einem seiner vielen Orden. Der Christbaum leuchtet.*

*Plötzlich taucht aber der verwilderte Soldat des Zweiten Weltkrieges auf und gibt die Antwort auf das Phantasma des lustvollen Heldenkrieges: den realen Vernichtungskrieg. Mit Entsetzen erkennen sich die beiden: die Vergangenheit und die Zukunft, der Wunsch und die Realität, der euphorische Taumel und die harte Landung.*

**Text 5** *beide neutral aus den Klappen*

*Zuletzt heben beide die Fahnen der Kapitulation ins Sonnenlicht des Friedens von 1945.*

- 0: Titios auf das Rad gebunden, Tantalos hungernd und durstend,  
hoffnungslos die Danaiden, zerrissen der Körper des Ixion,  
Titios auf das Rad gebunden, Tantalos hungernd und durstend,  
hoffnungslos die Danaiden, zerrissen der Körper des Ixion,  
Titios auf das Rad gebunden, Tantalos hungernd und durstend,  
hoffnungslos...
- 1: Bitte entschuldigen Sie.  
Weil Sisifos alles in seine Wiederholung zwingt,  
sind auch wir gezwungen, uns zu wiederholen.  
Diesmal hat der Taumel 90 Millionen Tote und einige Genozide gekostet.  
Sein neuester Rekord.
- 0: Diesmal, diesmal muss er dazugelernt haben.  
Nach diesem Krieg kann es keinen Krieg mehr geben.  
Er steht nicht auf. Er stellt sich nicht an den Abgrund. Er spielt nicht mit der Freiheit.  
Er ist aus der Rille gesprungen.
- 1: Warten wir ab.  
Warum immer Berg oder Schlucht,  
ganz oben oder ganz unten, Tag oder Nacht?  
Täglich sterben und neu geboren werden.  
Immer dieser binäre Pathos.  
Warum keine Kompromisse machen?  
Irgendwo in der Mitte des Hanges bei einer Quelle

- ein Häuschen bauen und Schafe züchten.
- 0: Mit den Nachbarn die Weide teilen.  
Abends im Gasthaus ein Gläschen trinken.
- 1: Ein bisschen Arbeit, aber nicht zu fleissig.  
Das Leben leben, selbst wenn es kurz ist.
- 0: Zufrieden sein auch ohne Neubau und Endsieg.  
Er könnte es sich leicht machen.  
Gut gemauerte Bollwerke gegen das Abstürzen.
- 1: Sicherungsketten verankern. Die erreichte Höhe fest vertäuen.  
Dem Gleichgewicht eine stabile Standfläche meisseln.
- 0: Stützen aller Art errichten. Versicherungen abschliessen. Verträge.  
Den Berg abtragen, das Tal füllen, die Unterwelt für immer schliessen.  
Stabile Verhältnisse gibt es nur im Flachland.

### **Chorstück 6**

*Klaus = Waffenlobbyist, Rudi = Hand des Empfängers, Selina = Terrorist*

*Der Lobbyist und Vertreter der Waffenschmieden betritt den fremden Kontinent, akkurat gescheitelt und im sauberen Trenchcoat der Geheimdienstler. Er blickt hinunter auf den schwarzen Kontinente, ins dunkle Loch der Krisenherde, in die Unterwelt der Drittweltländer. Genau dorthin liefert er. Erst Entwicklungshilfe und Medikamente, dann Waffenneuheiten, appetitliche Panzermodelle, Steuerungssysteme, Munition und Geld.*

*Nachdem der Herr mit der dunklen Brille verschwunden ist, zeigt sich schon der verummte dunkle Assasin - eine nicht zu verortende, aber bedrohliche Gestalt der Moderne: fanatisch, zu allem bereit und nicht zu fassen.*

### **Text 6**

*Rudi, Klaus neutral*

- 1: Sisifos taumelt schon, die Tiefe ruft ihn wieder.  
Schon legt er seine Hand schwer an den Stein,  
den nächsten, den er werfen will,  
er federt schon im Sprunggelenk.  
er macht den einen Schritt nach vor.  
Dieser nächste Krieg hat noch keinen Namen.  
Nennen wir ihn den Totalen?
- 0: Den Asymmetrischen? Den Molekularen?
- 1: Den Weltbürgerkrieg?
- 0: Unter welchem Namen auch: keiner kann ihn gewinnen.  
Aber alle werden darin zerschmettert.
- 1: Muss denn das sein?  
14.400 mal hat Sisifos sich in den Krieg gestürzt,  
und jedesmal hat er sich wund geschlagen.  
Titios auf das Rad gebunden, Tantalos hungernd und durstend,  
hoffnungslos die Danaiden, zerrissen der Körper des Ixion.
- 0: Sisifos hat nie auf uns gehört.  
Er springt nicht aus seinem Karussell.  
Er lernt nichts. Er hat seit Jahrtausenden nichts gelernt.

Er verschliesst die Augen vor der Wissenschaft des Auswegs  
weiss nichts von der Eleganz des Rückzugs,  
nichts von der Kunst des Kompromisses,  
er kann die Mathematik der Voraussicht nicht begreifen.

- 1: Wir haben genug gesehen. /lang genug gewartet.  
Der Mythos von Sisifos, den Homer uns erzählte:  
ein Muskelspiel für Unsterblichkeitstheoretiker.  
Ein Universalclown. Eine Allzweckmetapher.
- 0: Seine grosse Schlichtheit hat etwas Verführerisches.  
Doch in Wahrheit ist es unbegreiflich.  
Unbegreiflich warum Sisifos nicht stehenbleibt,  
warum er nicht die Flucht ergreift, den Rückzug antritt,  
seiner heldenhaften Unsterblichkeit den Abschied gibt.
- 1: Das Naturgesetz sagt, dass das, was ist, immer gleich sein muss.  
Das Kulturgesetz gebietet Wunder und Veränderung. Und Sinn.  
Einen Sinn gibt es nur für die sterblichen Dinge, denn Sinn ist Ende.  
Deckel zu und Sinn.

*Sie schliessen die Luken, in denen die Unterwelt ihren finsternen Sog ausübt.*

- 1: Was kein Ende hat, hat keinen Sinn.  
Machen wir hier den Versuch.
- 0: Was schlägst du vor. Augen zu?
- 1: Nein. Wir flüchten.
- 0: Wohin?
- 1: Auf eine Insel.
- 0: Es gibt keine Insel mehr.
- 1: Dann in die Utopie.
- 0: In die Utopie?  
In die Utopie.

*sie gehen ab. Es wird dunkel.*

## **Chorstück 7**

*Im Dunkeln.*